

Hagenower Kreisblatt



Workshop zum Schulfilm Dreh in der Hagenower Heincke-Schule: Die Schule macht jetzt digital auf sich aufmerksam.

FOTO: MIRKO SCHÜTZE

Digitaler Tag der offenen Tür

Die Hagenower Heincke-Schule ist wie kaum eine andere Schule in der Region auf Werbewirkung angewiesen

Von Mayk Pohle

HAGENOW Die Hagenower Heincke-Schule hat in diesem Jahr ein ganz besonderes Problem, das sie mit einem mutigen Sprung ins digitale Zeitalter lösen will. Es geht um den Tag der offenen Tür, der eigentlich im Spätherbst angestanden hätte und nun nicht stattfinden konnte. Dieser Tag ist für die Heincke-Schule von ganz besonderer Wichtigkeit, weil sie keine eigene Grundschule im Haus hat und darauf angewiesen ist, dass sich Grundschüler anderer Schulen anmelden. Jetzt gibt es den Tag der offenen Tür ständig, als minutenlanges Video im Netz. Das Ganze passierte in enger Zusammenarbeit mit der Sophie Medienwerkstatt und passt auch sehr gut in die Ausrichtung als multimediale Schule.

Automatisch kommt man nicht in die Heincke-Schule, die direkt neben dem Robert Stock-Gymnasium liegt. Klassischerweise sind es die Grundschüler der Mühlensteichschule aber auch Kinder aus dem Gammeliner Bereich, aus Lübtheen und dem Umfeld von Picher, die sich hier anmelden.

Der Tag der offenen Tür war dabei immer der zentrale Tag, an denen sich die künftigen Schüler mit ihren Eltern ein Bild von dem Haus, aber auch der Ausrichtung der Schule machen konnten. „Es wäre schon schön, wenn wir im neuen Schuljahr wieder drei fünfte Klassen bilden könnten“, setzt sich Schulleiter Arne Helmrich als Ziel. Damit es auch so kommt, ist es sehr wichtig, dass sich möglichst viele Interessierte den Informationsfilm anschauen, der in mühevoller Klein-

arbeit entstanden ist. Dieser Film ersetzt quasi den sonst üblichen Rundgang durch die Schule, gibt Einblicke in Alltag und Ausstattung und beantwortet nicht zuletzt Fragen zur Anmeldung an der Regionalen Schule. Der Film dauert etwas länger als zehn Minuten, bietet eine gute Qualität, ist vernünftig geschnitten. Entstanden ist der Film mit einer Gruppe engagierter Schüler der Klasse 10a. Viel Zeit bleibt nicht, denn Anfang Februar werden vom Schulamt die entsprechenden Unterlagen für die Anmeldung erteilt.

Dass man in der Regionalen Heincke-Schule auf digitale Antworten in diesen Corona-Zeiten setzt, kommt nicht von ungefähr. Denn diese Einrichtung in Trägerschaft der Stadt gehört zu den Schulen, die vom Digitalpakt des Bundes direkt profitieren werden und da-



Lehrer Jan Erchinger mit Schülern seiner 7a, wie sie im Philosophieunterricht mit den Tablets arbeiten. FOTO: KATHARINA FINKEL

her in Sachen multimedialer Ausrichtung schon ein Stück weiter sind als andere. Da ist es hilfreich, wenn die Schulleitung mit dem jungen Kollegen Jan Erchinger einen ausgewiesenen Digitalspezialisten in ihren Reihen hat. Und, die Heincke-Schule hat früher als andere auf digitale Lernplattformen gesetzt. „Its learning“, die neue

Plattform des Landes, ist hier schon die zweite Erfahrung dieser Art, bisher wird in dieser Schule alles über das Portal „Fuxnoten“ abgewickelt. Schon jetzt gibt es in fast allen Räumen Lan-Verbindungen, am WLAN-Ausbau wird noch gearbeitet. Wie auch an der Verbesserung der Leitungskapazitäten.

Anmeldung für Gottesdienste ist dringend nötig

HAGENOW Trotz der sich anbahnenden Einschränkungen wird auch in der Katholischen Pfarrei Heilige Edith Stein für die Weihnachtstage mit Gottesdiensten ehrgeizig geplant. Für die rein katholischen Messen werden nach Anmeldung verbindlich Eintrittskarten ausgegeben, die von den Pfarrbüros ausgehändigt werden.

Die Plätze in den Kirchen sind eng begrenzt und liegen nur zwischen 13 und 57 Personen gegenüber der normalen Platzzahl, die ein Mehrfaches beträgt. Ohne Anmeldung und Bestätigung durch die Eintrittskarte ist eine Gottesdienstteilnahme leider nicht möglich. Eine rasche Anmeldung wird empfohlen.

Die Pfarrei Hl. Edith Stein umfasst rund 5400 Katholiken und erstreckt sich von Dömitz über Neustadt-Glewe, Wittenburg bis nach Boizenburg über gut 2700 Quadratkilometer. Dazu gehören die Pfarrgemeinden St. Elisabeth Hagenow, Herz-Jesu Lübtheen, Christus König Wittenburg, St. Helena/St. Andreas Ludwigslust, Maria Magdalena Grabow, Heilig Kreuz Boizenburg, Maria Rosenkranzkönigin Dömitz.

Einzelne Gottesdienste sind nach der bisherigen Planung ausgebucht, beispielsweise an Heiligabend um 17 Uhr in Hagenow. In Kooperation mit den evangelischen Kirchgemeinden sind auch ökumenische Gottesdienste geplant. Ob diese Planungen noch Bestand haben können, ist noch unklar. mayk